



Mut zur Niederlassung

BLZK-Präsident Dr. Dr. Wohl beglückwünscht Uni-Absolventen

Bei einem feierlichen akademischen Festakt wurden 38 Absolventinnen und Absolventen der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg offiziell geehrt. Studiendekan Prof. Dr. Tilmann Volk, die Klinikdirektoren Prof. Dr. Kerstin Galler, Prof. Dr. Lina Gölz, Prof. Dr. Dr. Marco Kesting und Prof. Dr. Manfred Wichmann sowie BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl gratulierten den Absolventen.

In seinem Grußwort ermutigte Wohl die Absolventen, nach der Assistenzzeit den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen: „Die Selbstständigkeit ermöglicht Ihnen, eigene Ideen zu verwirklichen, Schwerpunkte zu setzen, Teams zu formen und eine Praxis zu schaffen, die Ihre persönliche Handschrift trägt. Als Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer kann ich Ihnen versichern: Wir kämpfen jeden Tag dafür, dass dieser Weg wieder attraktiver wird – für faire Honorare, mit denen hochwertige Zahnmedizin möglich bleibt. Für den Abbau von Bürokratie, damit Sie wenig Frust und genug Zeit für Ihre Patienten haben. Und für die Gewinnung von Fachkräften, denn nur mit starken Teams gibt es gute Zahnmedizin.“

„Nicht Zähne werden behandelt, sondern Menschen“

Nach der Verleihung der Preise für gute Lehre im vorklinischen Abschnitt an Dr. Stephanie Jonuscheit und im klinischen Abschnitt an Priv.-Doz. Dr. Eva Maier ergriffen Lara Scheib und Florian Farnbacher als Vertreter der Absolventen das Wort.

Sie zeichneten einen kurzen zeitlichen Abriss ihres Studiums, vom Erlernen der Fähigkeit, den Geruch von Formalin auszublenzen, über wunde Finger beim nächtlichen Drähtebiegen für die Kieferorthopädie bis zur letzten großen Hürde, der zahnärztlichen Prüfung.

Die beiden Redner schlossen ihre Ausführungen mit einem eindringlichen Appell. Es sollte nie vergessen werden: „Nicht Zähne werden behandelt, sondern Menschen.“

Redaktion



Kammerpräsident Dr. Dr. Frank Wohl beglückwünschte den zahnmedizinischen Nachwuchs: „Sie betreten heute nicht einfach einen Arbeitsmarkt oder einen Beruf – Sie betreten eine Profession, die zutiefst menschlich ist, zutiefst sinnstiftend und zutiefst erfüllend.“